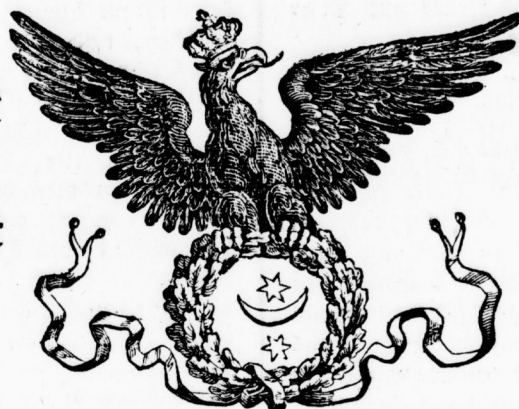


Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 214.

Halle, Mittwoch den 13. September

1837.

Hierzu eine Beilage

und das Verzeichniß der zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1838 getündigten  
818,000 Thlr. Preuß. Staats-Schuldscheine.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Sept. Die Truppen des 8ten Armee-Korps, welche das Lager bei Teltow am 26. August bezogen hatten, haben dasselbe in Folge einer Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung vom 22. v. M. heute wieder verlassen, und den Rückmarsch nach ihren Garnisonen angetreten. — Der Gesundheitszustand der Truppen war während der ganzen Lagerungszeit befriedigend; die höchste Krankenzahl in dieser Periode betrug 702, worunter jedoch 350 in den verschiedenen Garnisonen zurückgebliebene Kranke mitbegriffen sind, so daß die Anzahl der im Lager überhaupt Erkrankten sich auf 352 beschränkt. Unter diesen befinden sich überhaupt 12 Cholera Kranke.

Braunschweig, d. 9. Sept. Der durch sein naturhistorisches Werk über Java bekannte Professor Ritter Blume zu Leyden, ein geborner Braunschweiger, überbringt in diesen Tagen das dort seit dem Jahre 1809 in Weingeist aufbewahrte und noch immer gut erhaltene Haupt Ferdinand's von Schill hierher. Dasselbe wird nun in Deutscher Erde, unter dem einen leeren Grabgewölbe des Denkmals, welches den bei hiesiger Stadt während der westphälischen Regierung erschossenen vierzehn Schillschen Kriegern vor kurzem errichtet worden, eine endliche christliche Ruhestätte finden. Dem hochherzigen Prinzen Friedrich der Niederlande, Königl. Hoheit, verdankt das deutsche Vaterland die Zurückgabe dieses Kleinods; und Braunschweig wird sich rühmen dürfen, daß in dem Boden des städtischen Gebiets auf jener allen seinen Bürgern stets denkwürdigen Todesstätte, der irdische Ueberrest des Tapfern neben den Gebeinen der unglücklichen Waffengefährten desselben, eben so passend als würdig künftig in wird aufbewahrt werden. Eine angemessene Todtenfeier dürfte die Beisetzung be-

gleiten, und derselbe Geistliche, welcher bei der Einweihung und Enthüllung des Monuments durch seine gehaltvolle Rede Aller Herzen rührte, dürfte auch dieser Handlung durch seine ergreifenden Worte die Weihen verleihen. — Der Aufruf des Herrn v. Bachelde neben jenem Denkmale (gleich wie bei Kulm, oder auf dem Kreuzberge bei Berlin und anderwärts) ein Wächterhaus zunächst für einen Invaliden aus der Schillschen Schaar zu gründen, erfreut sich im Auslande einer thätigen Theilnahme. Schon zieren die Reihen der Beförderer dieses vaterländischen Unternehmens auch die Namen Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kurfürstin von Hessen und Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Karl von Oesterreich.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Sept. Ihre Majestät die Königin ist in den letzten Tagen einigemal mit dem Könige und der Königin der Belgier, der Herzogin von Kent und großem Gefolge ausgeritten. Bei einem dieser Spazierritte, am letzten Freitage, wären die Vergnügungen der Königin und ihrer hohen Gäste beinahe traurig unterbrochen worden. Das Pferd der Königin der Belgier wurde während eines plötzlich heraufziehenden Gewitters scheu; zum Glück aber umritten zwei Herren des Gefolges sogleich das Pferd und hielten es fest, so daß die Königin mit dem Schreck davonkam. Man glaubt, daß König Leopold in der nächsten Woche Claremont besuchen werde. Heute Nachmittag sind der Herzog von Wellington und der Kanzler der Schatzkammer zu einem Besuch bei der Königin nach Windsor abgegangen.

## Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 4. September.) General Carondelet, zum Vizekönig

von Navarra ernannt, hat sich bei Artajona mit dem frühern Vizekönig vereinigt und ist am 1. Sept. mit den Truppen nach Muro bei Pampeluna gezogen, um sich mit den provisorischen Behörden zu verständigen und die Ordnung herzustellen. Nichts Neues aus Madrid bis zum 30. August.

Nach einem Schreiben in der „Morning Chronicle“ v. 25. August ist das Ministerium endlich vollständig, und zwar ist Bardaxi Staatsminister, Espartero Kriegsminister, Pita Vizarro Finanzminister, Salvato Minister der Justiz und der Gnaden, Gongalez Alonzo Minister des Innern, Evariste San Miguel Marine- und Handelsminister. Die Präsidentschaft des Conseils ist noch nicht besetzt. Espartero weigert sich noch immer und Bardaxi hat wenigstens noch nicht förmlich das Portefeuille angenommen. Auch einige Secretairstellen sind noch offen. Man nennt den Herausgeber des „Castellano“, Herrn Alvaro, für das Departement der Finanzen. Espartero befindet sich noch immer bei der Armee, und man weiß nicht, wann er nach Madrid kommen wird. Die Minister haben bis jetzt noch nichts gethan, was bei der jetzigen Lage des Landes auch ein Uebelstand ist. Sie erscheinen selten in den Cortes und vermeiden die Diskussion.

### Portugal.

Man hat Nachrichten aus Lissabon, d. 28. August. Der Stand der Dinge hatte sich noch wenig geändert. Die Chartisten unter Saldanha und Terceira standen 4000 Mann stark im Felde; sie hatten aber noch keinen ernstern Versuch auf die Hauptstadt gemacht, sich vielmehr aus deren Nähe weggezogen. Es wird versichert, die Chartisten hätten, in Betracht, daß die Königin als gefangen anzusehen, eine Regentschaft niedergesetzt.

### Bermischtes.

— Man schreibt aus London, d. 5. Septbr. Heute früh um 11 Uhr wurde man im östlichen Theile der Hauptstadt durch die Nachricht von einer neuen Dampfboot-Verunglückung in großen Alarm versetzt. Es war das Dampfboot „Apollo“, welches früh um 4 Uhr mit etwa 20 Passagieren an Bord von dem St. Katharinen-Werft nach Yarmouth abfuhr und, als es den Fluß hinab nach Gray's Point gekommen war, dem von Leith kommenden Dampfboot „Monarch“ begegnete. Beide Schiffe stießen mit so furchtbarer Gewalt auf einander, daß der „Apollo“ mit sämtlichen Passagieren fast augenblicklich unter sank. Wie viele derselben umgekommen sind, weiß man noch nicht; ein Bugsir-Boot, welches grade vorüberfuhr, rettete einige der Verunglückten. Drei Leichname sind schon aufgefunden, und eine Menge Fischer ist mit Auffuchung der übrigen beschäftigt. Der „Monarch“ litt keinen bedeutenden Schaden. Der Fluß ist da, wo das Unglück geschah, sehr tief, und man fürchtet daher, daß es lange dauern wird, ehe man das untergesunkene Schiff wieder heraufbringen können.

— Man schreibt aus Bregenz, d. 31. August. Gestern begann der Barometer auf einmal stark zu fallen, was auf sehr stürmische Witterung schließen ließ. Schon gegen 4 Uhr Abends wurde es sehr dunkel, indem schwarze Gewitterwolken sich südwestlich erhoben, und gegen Nordost unserer Stadt zuzogen. Um 5 Uhr erfolgte nun eine wolkenbruchähnliche totale Entleerung von einem Sturmwinde begleitet, der selbst die größten Bäume in der Umgebung von Bregenz entwurzelte, Dächer abdeckte, Fenster eindrückte, und zum größten Erstaunen die gedeckte Bregenzer Achbrücke auf 50 Klafter in der Länge, ohne mindesten Einfluß eines Wasserandranges, so zerstörte, daß fast in der Mitte derselben vier Joche ohne Boden, ohne Seitenhängwerk und ohne Bedachung da stehen, indem der fürchterliche, nie erlebte Sturmwind die Seitenverwandung und die Bedachung mit der größten Gewalt in die Fluthen der Ach stürzte. Glücklicher Weise forderten die empörten Elemente kein Menschenleben; denn ein Postillon, der eben die Brücke passirte, rettete sich noch durch das Abspringen vom Karren, indessen derselbe sammt dem Pferde unter den Trümmern der Brücke zu Grunde ging.

### Mittheilungen aus dem Gebiete der Kunst.

Wittenberg, d. 28. August. Ein Schauspiel seltner Art ward uns gestern im Meynertschen Saale zu Theil, woselbst eine Dame, Frau Caroline Bernhardt, Professorin der natürlichen Magie, welche sich auch der Prädikate einer K. K. Oesterreichischen und K. K. Russischen Hofkünstlerin zu erfreuen hat, uns auf eine höchst angenehme und überraschende Weise mit ihren wahrhaften Kunstfachen unterhielt. Was kann man zu deren Lobe mehr sagen, als daß sie — wie ähnliche Behauptung schon in mehreren öffentlichen Blättern statt fand, die Einzige ihres Geschlechts ist, die es zu solcher Meisterschaft gebracht und als Siegerin gegen alle ihre zeitherigen männlichen Antipoden manövriert.

Während dem sie in den größten Städten Deutschlands, in Frankreich wie in Rußland sich immer neue Blumen zu einem Ehrenkranze brach, während dem selbst mehrere kunststehende Monarchen das Verdienst dieser in ihrem Genre einzigen, zugleich aber hübschen Frau anerkannten, tönt ihrem Erscheinen überall ein lauter Kunstruf voran, übertrifft sie kaum gehegte Erwartungen. Ein weiblicher Philadelphia hat sie Momente, worin sie selbst die größern Koryphäen in dieser Sphäre mit einer Virtuosität überflügelte, die bewundernswerth ist.

Da die Frau Professorin von hier nach Halle zu reisen beabsichtigt, um dort ihre Kunstleistungen zu produciren, so sei es hiermit vergönnt, dem kunstsinigen Halleschen Publikum, das späterhin Gelegenheit haben wird von dem hier Gesagten sich zu überzeugen, deren Ankunft vorher anzuzeigen.

Außer den Leistungen im Reiche der natürlichen Magie, Physik u. s. w. beschließt die Frau Prof. Bernhardt mit ihrer liebenswürdigen Tochter jede ihrer

Vorstellungen mit einem sogenannten Stelzentanz in Costüme, der auch hier, wie andern Ortes, freundlichen Beifall gefunden. Möge die Frau Professorin, nebst wohlverdienter Aufnahme, auch andererseits ihre Rechnung in Halle finden, denn die Kunst lebt nicht allein und wenn auch von wohlworbener Anerkennung in Worten.

Dr. A. Br.

### Familien-Nachrichten.

Allen Freunden und Bekannten sagen ein herzliches Lebewohl

Halle, den 12. September 1837.

Heinrich Möbius, Pastor.

Pauline Möbius geb. Korn.

### Bekanntmachungen.

#### Substitutions-Patent.

Die den vormaligen Schulzen Friedrich Christian Weber in Zabenstädt zugehörigen beiden unter No. 15 und No. 27. zu Zabenstädt belegenen Kossathengüter, und zwar das sub No. 15. an Haus, Hof, Scheune, Garten, einer halben Hufe Land von 12 $\frac{1}{2}$  Morgen, das sub No. 27. mit Garten, Wiese, 6 $\frac{1}{2}$  Morgen 27 □ R. Acker und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf

981 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. das Gut sub No. 15. und 677 , 12 , 6 , das Gut sub No. 27.

1658 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Summa, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den 21. Oktober 1837,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastret werden. Alle unbekannte Realpräcedenten werden daher hierdurch aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Herbstädt, den 12. Juni 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Commission.

#### Bekanntmachung.

Der Fuhrmann Gottfried Hartmann zu Heiligenthal bei Herbstädt will auf den Sonntag, als den 17. September c., Nachmittags um 2 Uhr, in seiner Wohnung 2 sehr brauchbare Ackerpferde, 2 Wagen, 1 Pflug, 1 Paar Eggen und Pferdezeug, best- und meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, aus freier Hand verkaufen.

Gelegenheit nach Erlieben wöchentlich zweimal.  
E. Fert.

Verschiedene Sorten gute trockene Lehmsteine werden wegen Mangel an Raum sehr billig verkauft,  
Klausstraße No. 889. E. Fert.

Ganz ächten 2 Jahr alten Nordhäuser Kornbranntwein, à Quart 4 $\frac{1}{2}$  Sgr., dergleichen junge Waare, 3 $\frac{1}{2}$  Sgr. pro Quart, bei

L. Meyer.

Sehr schöne Limburger Käse, à Stück 8 Sgr., empfiehlt  
L. Meyer vor dem Klauschor.

Neue und gebrauchte Kutschwagen empfiehlt in Auswahl  
Ludwig Kache,

Sattler und Wagenbauer, Leipzigerstraße No. 323.

Ein anständiges Mädchen, in weiblichen Arbeiten jeder Art erfahren, wünscht ein Unterkommen in einer Wirthschaft oder in einem Laden, und sieht mehr auf gute Behandlung als den Gehalt selbst. Näheres sagt geräthigst Frau Aktuarus Heinsdorf in der kleinen Brauhausgasse No. 374.

So eben erschien:

Körner, W., der angehende Organist. 103 Bkrl. Lieferg. 3.

9400 Rthlr. in verschiedenen kleinern Summen, bei pünktlicher Abtragung der Zinsen nicht leicht der Kürdigung unterworfen, sind sogleich und bei zureichender Sicherheit zu 4 Procent auszuleihen.

Arndt. Gr. Ulrichstraße Nr. 53.

Auf einem nahe bei Halle liegenden Dorfe ist kürzlich, vielleicht von einem herumziehenden Bettler, aus einem Wohnhause ein Stock entwendet worden. Derselbe ist daran kenntlich, daß ein sauber in Perlmutter ausgeschnittener Hundskopf die Platte des Knopfes bildet. Wem solcher zu Gesicht kommen sollte, den bittet dringend Anzeige davon in der Exped. d. Hall. Couriers zu machen  
der bisherige Eigenthümer.

#### Literarische Anzeige.

Bei Julius Helbig in Altenburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn, zu erhalten:

Leitfaden

beim ersten

Unterricht im Singen

nach Noten, für Schulanstalten und Sing-Vereine von

Karl Bräuer,

Broschirt. Preis 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Dieser Leitfaden, welcher aus einer vieljährigen Erfahrung hervorgegangen ist, soll dazu dienen, den Schülern etwas in die Hände geben zu können, um ihnen das Wiederholen und Vorbereiten möglich zu machen, ohne welchen der Gesangunterricht den beabsichtigten Erfolg nicht haben kann. Bei Gründung von Singvereinen und in Volksschulen ist derselbe vorzüglich zu empfehlen, und bitte ich daher die Herren Schulhalter darauf Rücksicht zu nehmen.

S a g e n

der

Nordamerikanischen Indianer.

Erstes Heft.

Elegant broschirt. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Die einfache und liebliche Sprache in diesen höchst anziehenden Sagen geben ein treues Bild des seinem Untergange nahen merkwürdigen Volkes. Diese Sagen führen uns in eine bis jetzt noch fast ungelante

Sprengwerk, und gewähren nicht bloß eine flüchtige Unterhaltung. Sie werden als Denkmäler jener Völkersämme einen würdigen Platz in jeder Bibliothek verdienen.

Alle Monate erscheint ein Heft von 6 Bogen, à 7½ Sgr. — Sammler erhalten auf 10 Exemplare Eins frei.

Diese Sammlung wird besonders denen willkommen sein, welche ihr Lebensglück in der Nähe jener Völkersämme zu gründen suchen, da bei der unvermeidlichen Berührung mit ihnen es nützlich sein wird, eine genaue Kenntniß der Eingebornen zu besitzen, um ihre Sprechweise, Wünsche und Bedürfnisse zu verstehen, die sich in diesen Sagen so treu abspiegeln.

Das Ganze wird 4 bis 6 Hefte stark.

Heute Mittwoch den 13. September Concert im Fürstenthale.

Ehrliche Arbeiter können auf eine lange Zeit auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Altmene zu Bruckdorf Beschäftigung erhalten, und können bei ständiger Arbeit, wenn sie fleißig sind, 7 Sgr verdienen. Hierauf Reflektirende mögen sich bei dem Steiger Stämmler in Bruckdorf melden.

Den 18. September frischer Kalk und Ziegeln in der Ziegelei zu Heiligenthal.

Pferdeverkauf. Ein noch ganz brauchbares Ackerpferd steht auf dem Rittergute Heiligenthal zum Verkauf.

#### ⚒ Brauerei-Verpachtung.

Die Brauerei des Ritterguts Giesten soll von Weihnachten an, wo der zeitliche Braupacht abläuft, anderweit verpachtet werden. Die sehr günstige Lage ohnweit Leipzig und Halle, die Vorzüglichkeit des Wassers, die bequeme und zweckmäßige Einrichtung, gute Keller und die Mitbenutzung der auf dem Gute befindlichen Rohmühle, empfehlen vorzüglich diese Brauerei, und haben sich Pachtlustige dazselbst zu melden bei dem

Dekon.: Insp. Lehning.

Ein Dreifuß, Stab mit Messing beschlagen und bezeichnet J. C. L., ist zwischen Wettin und Döbel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen 8 Groschen Belohnung abzugeben an den Maurermeister Löchel in Löbejün.

Achte große Limburger Käse à Stück 10 Sgr., delikate Schweizer Sahnen, Käse à Stück 8 Sgr., empfiehlt die C. H. Rißelsche Handlung.

Zulpen-, Narzissen- und Gladiolen-Zwiebels sind sehr billig zu haben beim

Gärtner Friedrich.

Eine Partie trockene Birkenpfosten liegen zum Verkauf auf dem Forsthaus Beerendorf bei Dessau.

So sehr hat's mich gerade nicht leid gethan, denn ich bin nicht so gut zu Fuße.

Alle Sorten französische runde, so auch chemische, englisch patentirte Lampendochte, Brenner, Lampenwinden verschiedener Größe, Wirbel, Triebe und Zangen, im Einzelnen wie im Duzend, empfiehlt zum billigsten Preis

Carl Pözell, Klempnermeister,  
große Klausstraße No. 881.

Der ehrliche Finder einer am Sonnabend den 9. September auf dem Wege vom Schmidtschen Garten bis zur Bräderstraße verlorenen blau und braun gestreiften seidnen Geldbörse mit 2 Thlr. 12½ Sgr. wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung Bräderstraße No. 225 abzugeben.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

### Universal-Zeichnenbuch

bestehend

in 60 Muster-Blättern als Vorlagen zum Zeichnen.

In stufenweiser Folge.

Ein Hülsbuch für jeden Zeichenlehrer und für alle die, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen,

von Otto Warmholz, Zeichenlehrer am Königl. Gymnasio in Eisleben.

Gross Median-Querfolio. Gebunden 3 Thlr.

Inhalt:

#### Die Anfänge des Zeichnens.

Die Form und Grössenlehre. Geräthschaften. Die Perspective. Blumen- und Fruchtzeichnen. Figurenzeichnen. Thierzeichnen. Landschaftszeichnen.

### Systematische Zeichenschule

für Zeichenlehrer, so wie für alle die, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen.

72 Vorlegeblätter,

enthaltend

die Anfänge des Zeichnens. Das Blumenzeichnen. Das Fruchtzeichnen. Das Thierzeichnen. Das Zeichnen menschlicher Figuren. Das Landschaftszeichnen.

Von

Otto Warmholz.

Imperial-Quartformat. 6 Hefte, jedes ½ Thlr.

Das Ganze 2 Thlr.

Die vielen Beurtheilungen über die Warmholz'schen Zeichenschulen waren ohne Ausnahme rühmend. Kein ähnliches Werk entspricht in einem so hohen Grade, wie diese, allen Anforderungen. Der Zeichner hat nicht allein die nöthige Stufenfolge streng im Auge gehabt, sondern hat auch immer gefällige, den jungen Zeichner interessirende Gegenstände gewählt. Lithographie und Druck sind schön und der Preis sehr billig.

Berichtigung.

In der Anzeige „Dien-Niederlage von Stengel“ muß es in der 7. Zeile „Unterforden“, statt Unterhofen, und in der 18. Zeile „accurat“ st. erneuert heißen.

Beilage

### Schweiz.

Luzern, d. 2. September. Abstimmungen über Bundesrevision. (Beschluss.) Freiburg: Als im Jahre 1830 die Ereignisse in einem Nachbarstaat uns aufmerksam machten, wurden auch bei uns die meisten Kantonsverfassungen geändert. Als man dann auch den Bund abändern wollte, gebar der Berg ein Mäuslein. Freiburg wird nie zu einem Verfassungsrath nach dem Maße der Bevölkerung stimmen, wohl aber zu einer Total- oder Partialrevision auf der Basis des Föderativsystems Hand bieten. Solothurn wollte bezüch gern sprechen, wenn Worte nügen könnten. Zeit und Umstände müssen dieses Werk befördern, wenn die Frucht reif ist, wird sie fallen; nach den traurigen Erfahrungen der letzten Jahre ist sie noch nicht reif. Solothurn bietet zu Allem Hand, außer zu einem Verfassungsrath; vor allem zu dem Entwurf von 1832; man wird endlich über diesen noch froh sein, wenn er in finsterner Nacht uns als Leuchte dient. St. Gallen: Eine neue auf das jegige Föderativsystem gegründete Bundesregierung aufstellen zu wollen, wäre ein eitles Unternehmen, weil der Bund bestimmt, der Vorort sei Nichts. Einige neue Erscheinungen, die über kurz oder lang zu einer Bundesrevision führen müssen, sind: 1) die Usurpationen, die von der Tag'sagung hie und da ausgeübt werden, da dieselbe in Zeiten der Gefahr und bei dringenden Umständen Beschlüsse faßt, worüber die Selbstherrlichkeit einiger Kantone in Erstaunen geräth; 2) das von Woche zu Woche zunehmende Bestreben nach Centralisation; 3) die sich täglich zeigende Kraftlosigkeit der Tag'sagung in ihrer Stellung gegen das Ausland. Die Tag'sagung kann und wird nichts zu Stande bringen; man stelle daher die Frage über Bundesrevision auf eine Zeitlang ein. Wenn eine Gesandtschaft bemerkt hat, der Berg habe ein Mäuslein geboren, so sage ich, dieses Mäuslein kann sehr scharfe Zähne haben. Aargau: Schokke dringt vor Allem auf Fortsetzung der Verhandlung über diese wichtigste Frage. Das Volk fühlt die Nothwendigkeit einer Verbesserung, und ist hierüber seit 1798 immer besser aufgeklärt worden. Man vereinige sich doch wenigstens über Niedersehung einer Kommission von etwa fünf erfahrenen Staatsmännern, zur Untersuchung der Frage, nach welchem Modus eine Revision statt finden solle. Der Föderalismus ist in der Geschichte und Natur der Schweiz begründet. Aargau will Total- oder Partialrevision auf dieser Basis, bietet aber zu stärkerer oder schwächerer Revision die Hand. Thurgau stimmt zu jedem Modus der Revision, der durch die

Mehrheit beliebt wird. Die Aeußerung, daß man unter dem Volk kein Bedürfnis nach Revision fühle, und daß man durch Anregung dieser Frage die Büchse der Pandora über die Schweiz ausgegossen habe, weist es entschieden zurück; es wünscht sehr, daß die Eidgenossenschaft nicht einst als warnendes Beispiel eines durch Zögerung und durch Widerstreben gegen zeitgemäße Verbesserungen ins Verderben gestürzten Staates da stehe. Es nimmt an einzelnen Berathungen Theil, und stimmt sogleich mit Ratifikationsvorbehalt zu allen Verbesserungen. Luzern: Haben wir vergessen den demüthigenden Zustand, in den die Schweiz im Jahr 1798 und 1813 versetzt wurde, als uns fremde Minister zuletzt noch an unsere Nationalität und an Aufrethaltung derselben erinnern mußten? Haben wir vergessen, was im Jahr 1830 geschah? Wenn ein Freistaat so viele Warnungen unbeachtet läßt, so eilt er seinem sichern Grabe zu. Es muß jeden Freund des Vaterlandes tief schmerzen, daß selbst der Muth, nach Besserem zu streben, in uns erstorben zu sein scheint. Luzern's Volk würde im Jahre 1833, wenn ihm die neue Bundesrevision 20 Tage später vorgelegt worden wäre, dieselbe mit großer Mehrheit angenommen haben; aber es ist hinter's Licht geführt worden. Man sagt, das Volk der Urkantone müßte sich von dem Bunde, wenn er revidirt würde, lossagen; aber dies wird das Volk der Urkantone, und namentlich das von Uri, niemals thun. Ich warne, daß nicht am Ende unser Volk Verrath über uns schreie.

### Bekanntmachungen.

#### Edictal-Citation.

Nachdem von dem unterzeichneten Königl. Land-Gerichte über das Vermögen der beiden Buchhändler Carl Schulze und Robert Rein hieselbst, wegen Unzulänglichkeit der Concurs eröffnet, indem die Actio Masse nicht 1500 Thlr. erreicht, die bekannten Passiva aber fast 4000 Thlr. betragen, und deshalb Liquidations-Termin auf

den 20ten December 1837 Vormittags 9 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Referendar Robert an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden ist, so werden alle unbekannte Gläubiger der oben genannten Creditoren hiermit edictaliter citirt, in dem gedachten Termine, entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in ermangelnder Bekannthschaft die Herrn Justiz-Commissarien Wille, Eb-

meter, Flebiger und Mänike affler, vorge-  
schlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche an  
die Concur. Masse der Gemeinschuldner gebührend an-  
zumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, ausblei-  
benden Falls aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ih-  
ren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen  
deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Still-  
schweigen auferlegt werden wird.

Uebrigens hat jeder auswärtige Gläubiger zur fer-  
nern Wahrnehmung seiner Gerechtsame und seines In-  
teresses bei dem Concurse am hiesigen Orte, entweder  
einen Justiz-Commissar, oder andern zulässigen Be-  
vollmächtigten, an den das Gericht sich halten kann, zu  
ernennen, und mit gehöriger Vollmacht zu den Acten  
zu legitimiren, indem er anderer Gestalt bei den vor-  
kommenden Deliberationen und abzufassenden Beschlüs-  
sen der übrigen Gläubiger, nicht weiter zugezogen, viel-  
mehr angenommen werden wird, daß er sich den Be-  
schlüssen der übrigen Gläubiger und den Verfügungen  
des Gerichts lediglich unterwerfe.

Halle, den 8. August 1837.

Rönlgl. Preuß. Land- u. Gericht.  
Schröner.

In der Buch- und Kunsthandlung von Mazzuc-  
chi in Magdeburg ist so eben erschienen, und bei  
E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, zu  
haben:

Special-Karte vom Regierungs-Bezirk  
Merseburg,

nach den neuesten Materialien im Maßstabe von 1:288,000  
entworfen und herausgegeben von Platt. — Sub-  
scriptions-Preis colorirt 1 1/2 Thlr.

Das geehrte Publicum hat die bereits früher er-  
schienene, zum Atlas vom Preussischen Staate gehö-  
rige Special-Karte vom Regierungs-Bezirk Magde-  
burg mit so großem Beifall aufgenommen, daß wir  
nicht zweifeln, gegenwärtige — der Regierungs-  
Bezirk Merseburg — werde dessen Wünsche und An-  
sprüche bei weitem mehr befriedigen. Ihre Genauig-  
keit, die Sauberkeit des Stiches, die Größe und Schöne  
des Papiers, auf welchem sie mit größter Sorgfalt ge-  
druckt ist, imgleichen das treffliche Colorit, alles ver-  
einigt sich dahin, daß man diese Special-Karte unter  
die schönsten und bis jetzt gelungensten mit vollem Rechte  
zählen kann. Im Uebrigen liefern die erschienenen zwei  
Blätter — Magdeburg und Merseburg — den Be-  
weis, daß der Atlas vom Preuß. Staate in 25 Blatt  
ein Meisterwerk werden, das seines Gleichen vergebens  
suchen wird.

Der Regierungs-Bezirk Erfurt erscheint im Au-  
gust a. c.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Sept. 1837	Pr. Cour.		Kur- u. Nm. do.	Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldch. 4	102 7/8	102 7/8	Rur. u. Nm. do.	101	—
Pr. Engl. Ob. 30/4	101 1/2	100 7/8	do. do. do.	99 1/2	—
Pr.-Sch. d. Seeh. —	63 1/2	62 1/2	Schleffische do	—	106 1/2
Rm. Ob. m. l. C. 4	103 1/2	102 1/2	rückst. C. d. Rm.	86	—
Nm. Int. Sch. do 4	103	—	do. do. d. Nm.	86	—
Berl. Stadt-Ob. 4	103 1/2	102 1/2	Binesch. d. Rm.	86	—
Königsb. do. 4	—	—	do. do. d. Nm.	86	—
Elbing. do. 4 1/2	—	—	Gold al marco	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th. —	43	—	Neue Dut.	18 1/2	—
Bestpr. Pfdb. A 4	104 1/2	104 1/2	Friedrichsd'or	13 1/2	13 1/2
Gr.-Hj. Pos. do. 4	—	104 1/2	And. Goldmün- zen à 5 Thlr.	15 1/2	12 1/2
Distr. Pfandbr. 4	—	104 1/2	Disconto	5	4
Pomm. Pfandbr. 4	105 1/2	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 9. September. (Nach Wispela.)

Weizen 33 — 37 thl. Gerste 17 — 18 thl.  
Roggen 26 — 28 „ Hafer 12 — 14 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 10. September: Nr. 3 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angewandte Fremde vom 11. bis 12. September.

- Im Kronprinzen:** Hr. Baron v. Schimmelpfens-  
nig a. Karlsruhe. — Hr. Geh. Rath u. Prof.  
Luden m. Fam. a. Jena. — Hr. Rittergutsbes.  
v. Hoffmann a. Dieskau. — Die Hren. Kaufl.  
Schulze u. Böhm a. Magdeburg. — Hr. Rfm.  
Schwerin a. Hamburg. — Hr. Amtsrath Hel-  
ling a. Schraplau.
- Stadt Fürch:** Hr. Kaufm. Kronheim a. Leipzig. —  
Frau v. Wille a. Berlin. — Die Hren. Stud.  
Matecki u. Siemers a. Greifswald. — Hr. Stud.  
Richter a. Danzig. — Hr. Kaufm. Tropfen a.  
Elberfeld. — Hr. Kaufm. Rdis a. Dresden.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Buschmann a. Ol-  
denburg. — Hr. Rfm. Heidenreich a. Hamburg.  
— Hr. Kaufm. Rudolphi a. Lauenburg. — Hr.  
Stud. Martey a. Bonn.
- Goldnen Löwen:** Hr. Seminardirect Eichhof a.  
Meure. — Hr. Art Dr. Hübner a. Berlin. —  
Die Hren. Kaufl. Wötcher u. Berlof a. Leipzig. —  
Hr. Kaufm. Haubold a. Eberfeld. — Hr. Guts-  
bes. Otto a. Dölkau. — Hr. Leut. Bar. v. Do-  
denhausen a. Wühlhausen.
- Schwarzen Bär:** Hr. Fabrik. Wente a. Berlin. —  
Hr. Pfarrer Lendel a. Jena. — Hr. Kaufm.  
Frenck a. Naumburg. — Dem. Schmidt a.  
Neubeck.